

Donnerstag

den 15. März

1838.

### A u f f o r d e r u n g.

Z. 335. (2)

Nr. 551 p.

Im verfloffenen Jahre 1837 ist die sonst blühende und gewerbsreiche Stadt Schleiz im Voigtlande, ein Raub der Flammen geworden. In wenigen Stunden war die größte Zahl ihrer Einwohner in tiefes Elend versezt. Der mildthätige Sinn der meisten Länder Deutschlands beeilte sich nach Kräften die Noth abwenden zu helfen, die in der verunglückten Stadt herrschte. Indessen hatte die Feuersbrunst zu sehr gewüthet, die angerichtete Verheerung war zu groß, um bei allem Mitgeföhle, das sich in Deutschland für die Bewohner Schleiz's kund gab, und das sie so gerne aus ihrem dürftigen und beklagenswerthen Zustande gerissen wissen wollte, diesen Wunsch ganz in Erfüllung gehen zu sehen. Die Noth, die wahrhaft herzzerreißende Noth, ward nur theilweise abgewendet, und viel, viel Kummer, unermessliches Elend herrscht noch bis zur Stunde in Schleiz. — Seine Majestät der Kaiser, durchdrungen von den schweren Leiden, die auf einer in dem gemeinschaftlichen Vaterlande sehr bevölkerten, früher so wohlhabenden Stadt lasten, haben in Allerhöchst Ihrer unermesslichen Huld allergnädigst zu erlauben geruht, daß an die Bewohner Oesterreichs ein Aufruf erlassen werden dürfe, um ihre Mildthätigkeit anzusprechen, und sie öffentlich zu ersuchen, zur Abhilfe des über die

Stadt Schleiz eingebrochenen Unglücks beizutragen. — Von dieser allerhöchsten Erlaubniß Gebrauch machend, und auf den mildthätigen Sinn rechnend, der von jeher in Oesterreich einheimisch war, ja sprichwörtlich geworden ist, ist man bemüht, um Beiträge der Milde für die Verunglückten in Schleiz zu bitten, und überläßt sich vertrauensvoll der Hoffnung, daß die Bitte Eingang finden, und von den Bewohnern Oesterreichs eben so beherzigt werden wird, wie es jene des Voigtlandes jedesmal thaten, wenn es sich darum handelte, ihren Nebenmenschen hilfreiche Hand zu leisten, denn sie haben sich stets freigebig und zu Unterstützungen bereit gezeigt, wenn eine Gemeinde in Oesterreich irgend ein Unglücksfall, wie der in Schleiz sich zugetragen, treffen sollte, sobald sie davon Kenntniß erhielten. — Im Vertrauen also, daß Gleiches mit Gleichem vergolten werde, daß das Gefühl der Theilnahme bei dem Anblicke der Bedrängniß, in welcher Hunderte von Familien schwachten, sich kund geben werde, bittet man alle milden Gaben, die den Verunglückten in Schleiz zugedacht werden sollten, den betreffenden Herren Kreishauptleuten wohlwollend übertragen zu wollen. — Auch der geringste Beitrag wird die Hilfsbedürftigen mit aufrichtigem Danke erfüllen und ihre Erkenntlichkeit dauernd nähren.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 331. (2)

Nr. 7639.

E d i c t.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrecht wird hiemit bekannt gemacht: Es werden die zur Vornahme der, über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Herrschaft Loitscher Untertanen, bewilligten Feilbiethung der, dem Herrn Michael Grafen v. Coronini gehörigen, auf 124007 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten Herrschaft Loitsch bestimmten Tagsatzungen vom 25. September, 30. October und 27. November d. J. hiemit auf den 15. Jänner, 26. Februar und 23. April k. J. jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte übertragen. Welches den Kauflustigen

mit dem Anhang erinnert wird, daß, wenn diese Herrschaft weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werde. Wo übrigens die Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei der k. k. Kammerprocuratur eingesehen werden können.

Laibach am 19. September 1837.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach am 3. März 1838.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

**Z. 330. (2) Nr. 1611.**

**Rundmachung.**

Zu Folge hoher Subernial-Verordnung vom 10. v. M., Z. 1248, werden in diesem Jahre folgende Gassen-Pflasterungen in dieser Provinzial-Hauptstadt vorgenommen, nämlich: die Herstellung eines neuen Kugelsteinpflasters in der Spitalgasse, wozu der Voranschlag mit 322 fl. 46 kr. richtig gestellt ist; die Ausbesserung des Kugelsteinpflasters vom städtischen Rathhause bis zum Schulplaz pr. 143 fl. 53 kr.; die Ausbesserung des Kugelsteinpflasters vom Rathhause bis zur Schusterbrücke mit 90 fl. 13 kr.; die Ausbesserung des Kugelsteinpflasters über den alten Markt bis zur Carlstädter Linie mit 168 fl. 57 kr.; die Ausbesserung des Fahrbahn-Kugelsteinpflasters am Raan pr. 93 fl. 46 kr.; die Herstellung eines neuen Kugelsteinpflasters in der Herrengasse mit 850 fl. 52 kr.; die Herstellung eines solchen in der Theatergasse pr. 663 fl. 20 kr.; Summa der veranschlagten Kosten 2333 fl. 47 kr. — Diese Arbeiten werden jenen Unternehmern überlassen, welche bei der am 20. l. M. am Rathhause um 10 Uhr anberaumten Licitation die mindesten Anbothe erstehen werden. Die Licitationsbedingungen sind bis hin in dem magistratischen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach den 8. März 1838.

**Z. 338. (2) Nr. 51.**

**Rundmachung.**

Auf hohe Anordnung hat der k. k. illyrisch- innerösterreichische Beschäl- und Remontirungsposten zu Sello nächst Laibach, für den Cavallerie-Dienst eine bestimmte Anzahl schwerer und leichter Gattung Remonten im Alter von 4 bis 7 Jahren aus freier Hand anzukaufen. — Das Maß einer Kürassier-Remonte besteht in 15 Faust 2 Zoll; das Maß einer Dragoner-Remonte besteht in 15 Faust; das Maß einer leichten Remonte besteht in 14 Faust 3 Zoll. Die Pferde müssen fehlerfrei und vollkommen gesund seyn. — Das Maximum des Einkaufspreises besteht: Für eine Kürassier-Remonte in 160 fl.; für eine Dragoner-Remonte in 125 fl.; für eine leichte Remonte in 112 fl. C. M. — Der Afsentplaz ist im Locale des Beschälpostens zu Sello nächst Laibach. — Die Afsentirung wird vom 24. März d. J. an, jeden Samstag und Mittwoch von 10 bis 12 Uhr Vormittags vorgenommen werden. — Die Lieferungslustigen werden eingeladen, mit den Pferden noch im Laufe des Monats März und Anfangs April in Sello sich einzufinden,

weil nach bewirktem Ankauf der bestimmten Zahl später einlangende Pferde nicht mehr berücksichtigt werden können.

**Z. 340. (2) 3153/XVI.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. März l. J. Vormittags die dieberrschastlichen, in beiläufig 1638 Megen Weizen, 164 Megen Hirs, 130 Megen Heiden, und 781 Megen Hafer bestehenden Getreidevorräthe in der hiezortigen Amtskanzlei gegen sogleich bare Bezahlung in großen und auch in kleinern Parthien im Licitationswege werden veräußert werden. — Als Ausrufspreis werden beim Weizen 1 fl. 37 kr., beim Hirs 1 fl. 2 kr., beim Heiden 1 fl. 7 kr., und beim Hafer 31 1/2 kr. pr. Megen angenommen, und werden bei Erreichung oder Ueberbiethung des Fiscalpreises die erstandenen Getreidequantitäten sogleich verabfolgt werden. — K. K. Verwaltungsamte Landstraß am 5. März 1838.

**Z. 320. (3) Nr. 2981/XVI.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach ddo. 7. März 1838, Zahl 2981, die versteigerungswelse Verpachtung der Staatsherrschast Landstraßer Weingärten Gorenshiz und Globoshiz am 30. März d. J. Vormittags von 8 — 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei werde abgehalten werden; wozu Pachtliebhaber mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die diebftälligen Licitationsbedingungen täglich hiezorts eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamte Landstraß am 8. März 1838.

**Z. 329. (3) Nr. 170/111 Z.**

**Licitations-Rundmachung.**

Laut der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Intimation vom 24. Jänner 1838, Nr. 897/II, hat die wohllöbl. k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung bewilliget, mehrere Conservationsarbeiten an dem hiesigen k. k. Hauptzollamtsgebäude vorzunehmen. — Die Arbeiten bestehen: In Maurerarbeit pr. 40 fl. 40 kr.; in Materiale 12 fl. 22 kr.; Zimmermannsarbeit und Materiale 51 fl. 10 kr.; Tischlerarbeit 70 fl. 32 kr.; Schlosserarbeiten 109 fl. 10 kr.; Anstreicherarbeit 61 fl. 46 kr.; Hafenerarbeit 20 fl. 30 kr.; Glaserarbeit 61 fl. 51

fr.; Spenglerarbeit 41 fl. 5 kr.; Mahlerarbeit 9 fl.; zusammen 478 fl. 6 kr. — Dieß wird hiemit mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die Minuendo-Licitation dieser Arbeiten am 2. k. M. von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Hauptzollamtskanzlei werde abgehalten, und die Herstellung der Arbeiten den Mindestfordernden werde überlassen werden. — Die Bau Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Licitationsbedingungen und die Vorausmaß der Detail-Arbeiten in der Hauptzollamtskanzlei täglich eingesehen werden können. — K. K. Hauptzollamt Laibach am 8. März 1838.

Z. 319. (3) Nro. 2982/XVI.  
E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraf wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach ddo. 7. März 1838, Zahl 2982, die versteigerungsweise Verpachtung einiger Staats-herrschaft Landstrafher Meiereigründe, bestehend in Gärten und Wiesen bei Landstraf, am 29. d. M. Vormittags von 8 — 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei werde abgehalten werden; wozu Pachtlustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich hierorts eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Landstraf am 8. März 1838.

Z. 308. (3) Nro. 48/s  
K u n d m a c h u n g.

Mit herabgelangter hoher Subernial-Verordnung vom 13. v. M. Z. 507, ist bedeutet worden, daß durch den Austritt des Ignaz Steiß aus den Studien, mit Ende des Schuljahres 183<sup>6</sup>/<sub>7</sub> das zehnte v. Schellenburg'sche Stipendium, im jährlichen Ertrage von 31 fl. 38<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. C. M., wozu dem ständisch-verordneten Collegium in Krain das Verleihungsrecht gebührt, in Erledigung gekommen sey. — Zur Ueberkommung dieses Studentens stipendiums sind nur gesittete, wohl erzogene, zum Studiren taugliche, arme, oder gering bemittelte Jünglinge, jedoch nur Inländer, besonders aus Tyrol gebürtige, und vorzüglich Befreundete des Stifterns geeignet. Doch ist der Genuß des Stipendiums stiftungsmäßig an den Besuch der hiesigen Studienanstalt gebunden. — Jene Studierenden, welche solche Ansprache auf dieses erledigte Studenten-Stipendium machen zu können glauben, werden hiemit angewiesen, ihre Bittgesuche längstens bis

15. April bei dieser ständisch-verordneten Stelle einzureichen, und darin sich mit dem Laufscheine, mit dem Ausweise über die Vermögensumstände, mit dem Zeugnisse, daß sie die natürlichen, oder geimpften Pocken überstanden haben, dann über die allfällige Verwandtschaft zum Stifter, und mit den Studienzeugnissen von beiden letzten Schulsemestern auszuweisen. — Von der ständisch-verordneten Stelle in Krain. — Laibach am 10. Februar 1838.

Eduard Graf v. Lichtenberg,  
krain. ständ. Secretär.

Z. 328. (3) ad Nr. 1759/XVI.  
Nr. 14.

Verlautbarung.

Am 20. März 1838 Vormittags 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameralherrschaft Laibach wegen Hintangabe mehrerer Bauherstellungen bei der herrschaftlichen Mahlmühle, an der Säge, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wobei die Maurerarbeiten um 149 fl. 25 kr., die Maurermaterialien um 74 fl., die Zimmermannsarbeiten um 111 fl. 40 kr., die Zimmermannsmaterialien um 61 fl. 31 kr., die Tischlerarbeiten um 7 fl. 26 kr., die Schlosserarbeiten um 1 fl. 20 kr., die Smiedarbeiten um 37 fl. 43 kr., und die Hafnerarbeiten um 8 fl., sodann aber alle Unternehmungen zusammen um 451 fl. 7 kr. werden ausgerufen werden. — Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen adhier täglich eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Laibach am 6. März 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 333. (2) Nro. 341.  
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über das Ansuchen des Joseph Kovak von Podpetch, in die Reassumirung der, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 5. December 1835, Nr. 2497, sistirten executiven Teilbiethung der, dem Johann Likofar von Mille gehörigen, zu Mille sub Consc. Nr. 2 gelegenen, der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 592 dienstbaren, auf 1482 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, und der ebenfalls in die Execution gezogenen, auf 113 fl. 37 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 1. August 1832 schuldigen 120 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Teilbiethungstagsatzungen auf den 31. März, 28. April und 30. Mai l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß bei der ersten und zweiten Teilbiethung die Realität und die Fahrnisse nur um den Schätzungswert oder

darüber, bei der dritten Tagssagung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts, die Letztern aber auch bei dem Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Paschali zu Laibach eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht zu Krainburg den 17. Februar 1838.

Z. 336. (2) Nr. 296.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Franz Suppanttschisch, vulgo Zicaver von Zicava bei St. Marein, in die Verpachtung seiner dem löblichen Gute Weixelbach zinsbaren Subrealität, dann der Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf sechs nach einander folgende Jahre, gewilliget, zu diesem Ende der Tag auf den 20. März 1838 Früh 10 Uhr in Loco Zicava anberaumt.

Die Pachtlustigen werden demnach zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Pachtbedingnisse am Tage der Verpachtung eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 9. März 1838.

Z. 332. (2) Nr. 474.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Anton Slate und Stephan Voitschial als Besitzer der zu Gamma Nr. 4 liegenden, dem Pfarrhose Altlaß dienstbaren Ganzhuber, gegen den Johann Wissal die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, zu Gunsten des Letztern auf der genannten Hube unterm 3. Februar 1783 intabulirten Schuldbriefes ddo. 2. December 1782 pr. 2000 fl. D. W. hieramts angebracht, worüber die Verhandlungstagssagung auf den 8. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist. Da nun der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sich derselbe außer den k. k. Erbländern befinden dürfte, so hat man zu seiner Rechtsvertheidigung auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Johann Okorn in Krainburg zum Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache verhandelt, und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird. Dieses wird dem Johann Wissal oder dessen allfälligen Rechtsnachfolgern zu dem Ende bekannt gemacht, daß dieselben bei der oben anberaumten Tagssagung entweder selbst erscheinen oder einen andern Vertreter bestellen und diesem Gerichte nachmahst machen, oder dem bereits aufgestellten Curator ihre Rechtsbefehle an die Hand geben, widrigens sich dieselben die aus dieser Vernachlässigung entspringenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

R. K. Bezirksgericht zu Krainburg den 28. Februar 1838.

Z. 310. (3) Nr. 138.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye

auf Anlangen des Joseph Sadnig, in die Amortisirung der, auf der Realität zu Obergras Nr. 27 intabulirten, dem Peter Reischl, aus dem Schuldscheine vom 15. Juli 1802 gehörigen Forderung pr. 60 fl. 39 kr. Bancozetteln, so wie der darauf zu Gunsten der Gertraud Millitsch superintabulirten Cession vom 30. October 1806 gewilliget worden. Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Forderung einen Anspruch zu haben vermeinen, auffordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß geltend zu machen, als widrigens diese Sagposten für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Februar 1838.

Z. 311. (3) Exh. Nr. 377.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Verderber von Nesselthal, in die executive Versteigerung der, dem Joseph und Margaretha Escherne von Sella Haus Nr. 11 gehörigen  $\frac{3}{4}$  Hube, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagssagungen auf den 4. April, 19. Mai und 25. Juni l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 28. Februar 1838.

Z. 337. (2)

Im Hause Nr. 2 in der St. Peters = Vorstadt ist ein Quartier von 3 Zimmern, Küche, Speis und Holzlege täglich zu vergeben.

Das Nähere ist beim Eigenthümer Nr. 1 zu erfragen.

Z. 322. (3)

**Ärztliche-Ordinations-Anzeige.**

Endesgefertigter macht bekannt, daß er sowohl in seiner Wohnung, am Platz Nr. 5 im ersten Stock, Vormittags von 9 — 10 und Nachmittags von 3 — 4 Uhr, als auch außer dem Hause ärztliche Ordination ertheilt. Wirklich Arme haben unentgeltlich darauf Anspruch.

Eduard Colloretto,  
Doctor der Medicin und Magister der  
Geburtshilfe.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 315. (3)**

**E d i c t.**

**Exh. Nr. 328.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Ratschitsch von Gottschee, als Cessionär des Mathias Weinskelle, in die executive Versteigerung der, dem Anton Weinskelle von Mitterdorf, Pfarr Eschermoschnig, H. Nr. 3 gehörigen, daselbst liegenden  $\frac{1}{16}$  Urbartelhube sub Rect. Nr. 1484, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 18. April, 9. Mai und 9. Juni d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. März 1838.

**Z. 309. (3)**

**Verlautbarung.**

**Nr. 345.**

In Folge Decretes des löbl. k. k. Kreisamtes zu Adelsberg ddo. 19. Februar 1838, Nr. 1108, wird am 26. März d. J. Vormittags um 9 Uhr die Minuendo-Licitation zur Herstellung eines Abzugscanales an der, den Markt Wippach durchschneidenden Görzer-Peststraße abgehalten werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen, daß der Kostenüberschlag auf den Betrag von 1299 fl. 33 kr. buchhalterisch richtig gestellt worden sey, daß übrigens der Bauplan, die Vorausmaß und die Licitationsbedingungen sowohl am Tage der Licitation, als auch bis dahin täglich hierorts eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Wippach am 1. März 1838.

**Z. 324. (3)**

**E d i c t.**

**Nr. 562.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird in Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 10. Februar 1838, Z. 2073, allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Fichtenau, Vormund der Alois Ritter v. Fichtenau'schen Kinder, in die Veräußerung aus freier Hand des, in der Stadt Neustadt sub Consc. Nr. 44 und sub Rect. Nr. 20, dem Stadt-Dominio gleichen Namens zinsbaren, inventarisch auf 2500 fl. geschätzten Hauses sammt Garten, gewilliget, und die dießfällige Veräußerungstagsetzung am 31. März 1838 Früh von 9 — 12 Uhr Vormittags in Loco der Realität einberaumt werden.

Wozu die Licitationskundigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 3. März 1838.

(**Z Intell. = Blatt Nr. 32 d. 15. März 1838.**)

**Z. 321. (3)**

**E d i c t.**

**Nr. 106/278**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen zur Uebernahme der in der Executionssache der Frau Franzisca Schebenig von Laibach, wider Martin Inglich von Popoule, wegen, aus dem Urtheile ddo. 20. September 1836 am Niethzins schuldigen 100 fl. c. s. c., vom löbl. k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs mittelst Bescheides ddo. 10. December 1837, Nr. 3744, bewilligten Feilbiethung der, letzterm gehörigen, zu Lachowitz sub Consc. Nr. 1 liegenden, zur Herrschaft Michelfetten sub Urb. Nr. 509 dienstbaren Ganzhube, die Tagsetzungen auf den 19. April, den 17. Mai und den 22. Juni 1838, jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität zu Lachowitz mit dem Anhang anberaumt, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth pr. 1720 fl. 55 kr. an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Tagsetzung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Münkendorf den 15. Februar 1838.

**Z. 327. (3)**

**E d i c t.**

**Nr. 531/330**

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Executionsführerin Helena Ushmann, die mit Bescheid vom 24. November v. J., Nr. 2682, bewilligten, und auf den 20. März, 21. April und 25. Mai l. J. bestimmten executiven Feilbiethungen der, der Helena Kokail, gebornen Kriskner gehörigen, in Pössau sub H. Nr. 4 liegenden, der löbl. Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 296, 288 und 337 dienstbaren Realitäten, bis auf weiteres Ansuchen sistirt.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 7. März 1838.

**Z. 323. (3)**

**Nr. 21.**

**Buchenholzschwamm-Verpachtung.**

In den sämtlichen, der Grafschaft Auersperg, Herrschaft Nodlischegg und Sonnegg eigenthümlichen Waldungen, wird der Buchenholzschwamm, von Georgi l. J. angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre, d. i. bis Georgi 1841 verpachtet. Der durch die Pachtung bis jetzt eingegangene Nutzertrag beträgt nach den verbindigen Forstrechnungen obßjährig 50 fl. Die P. T. Herren Pachtlustigen wollen mittelst portofreien, an das Forstamt der Grafschaft Auersperg adressirten Offerten, den vermeinten alljährigen Pachtzins mit Buchstaben ausgesetzt, längstens bis 17. April 1838 bekannt geben. Die dießfalls abzuhaltende Ver-

steigerung wird am 18. April l. J. Vormittags in Loco Auersperg bei dem Forstamte abgehalten werden, an welchem Tage die eingelassenen Offerte, nach abgehaltener Versteigerung eröffnet, und die Buchenholzschwamm-Sammlung an den Meistbiethenden übergeben wird. Sollte es sich fügen, daß zwei oder mehrere Offerte einen gleichnamigen Geldzins anbieten, so verbleibt demjenigen der Vorzug, dessen Anboth früher datirt erscheint.

Die Bedingungen der Buchenschwamm-Sammlung können alle Sonntage und Feiertage bei dem Forstamte Auersperg eingesehen werden; auch werden gegen portofreies Ansuchen Abschriften hievon ausgefolgt.

Forstamt Auersperg am 5. März 1838.

Z. 318. (3)

Eine in Laibach ansässige Familie, die aber zeitweise auch auf dem Lande sich aufzuhalten pflegt, wünscht einen zur Ertheilung des Elementar-Schulunterrichtes befähigten Hauslehrer aufzunehmen. Bei sonst entsprechenden Eigenschaften würde demselben nebst andern vortheilhaften Bedingungen auch allenfalls auf seinen Wunsch die Aussicht gewährt, nach Maßgabe seiner Vorstudien, zu einem herrschaftlichen Beamten im öconomischen, bezirksgerichtlichen oder politischen Geschäftsfache sich heranzubilden, um hiernach späterhin auch eine stabile Anstellung zu erhalten.

Nähere Auskunft auf mündliche Anfragen oder auf frankirte Zuschriften ertheilt das Zeitungs-Comptoir, an welches die Reflectirenden längstens bis 15. April d. J. sich wenden wollen.

Z. 307. (3)

### Ergebenste Anzeige.

In der Traiteurie des Casino-Gebäudes werden die folgenden Weine zu herabgesetzten Preisen verkauft, und zwar der bis jetzt um 40 kr. ausgeschänkte zu 36 kr., der 36ger à 32 kr., der 28ger à 24 kr., der 24ger à 20 kr., der 16ner aber ist in der Qualität bedeutend verbessert worden.

Man bittet um geneigten Zuspruch.

Z. 273. (3)

### Wohnung zu vermietthen.

Es ist eine Wohnung, bestehend aus drei schön ausgemahlten und ein-

gerichteten Zimmern mit separirtem Eingang, nebst einer Küche und Speisekammer, monatlich zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

### Literarische Anzeigen.

Z. 282. (3)

Bei

Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, traf eben ein:

### Cytheren's Zaubergürtel.

2te Auflage. Grätz 1838, geb. in Goldschnitt mit Schuber 2 fl.

3000 Exemplare Absatz binnen 3 Monaten bringt wohl die beste Ueberzeugung, daß dieses Werk allen billigen Anforderungen genügend entspricht.

Verehlung und Erweiterung des sittlichen Gefühles, so wie höchst wichtige Umgangskunst im geselligen Leben (Anstandslehre); sinnige Erkennungsgabe herzlicher Empfindungen (Blumen-Sprache); anspruchlose Hindeutung auf uns innerwohnende Geisteskräfte (Charaden); anziehende Darstellung eines wahrhaften Charakters (Denkmahl der Freundschaft und Liebe); nöthigstes Wissen in der alten Fabelwelt (Götterlehre); sprudelnder Witz eines heitern Frohsinns (Humoristik); weiser Gebrauch des Daseyns (Lebensregeln); liebliche Verkündung deutscher Varden (Nachlese aus Dichtern); willkommener Lückenbüßer bei langer Weile (Quodlibet); Bekanntgabe gewogener Gefühle in fremden Sprachen (Vergiftmeinnicht); sorgsame Pflege der blühenden Natur (Winter-, Zimmer- und Fenstergarten); Ausübung der Staunen erregenden Magie (Zaubercabarett) 2c. 2c. ist in diesem unerschöpflichen Hausbedarf enthalten, und der Preis bei sehr eleganter Ausstattung so billig gestellt, daß ihm seither keine ähnliche Erscheinung gleich kam.

Ferner ist daselbst zu haben:

Medau, C. W., Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Novellen, Sagen und Geschichten, wie auch beigelegten Tableaux, Kupfern, Karten, Plänen und Musikalien. Unter Mitwirkung mehrerer Schriftsteller. Neue Folge. Zweiter Band. Der Jahrgang zu 12 Heften, 48 Druckbogen stark, mit 36 Abbildungen und 12 Musikbeilagen. Ein Jahrgang 2 fl. 24 kr.

National-Kochbuch in practisch unterrichtenden-Gesprächen zwischen Koch und Köchin, und den ihrer Belehrung übergebenen Kunstbessenen, oder: alle Luge was Neues in der Küche, und was Gutes auf der Tafel. Herausgegeben nach fünfundsranzigjähriger Erfahrung von Carl Tauber und Margaretha Reich. Zweite durchaus verbesserte und viel vermehrte Auflage. Wien 1838. 1 fl.

Pohl, G., Rechtfertigung der katholischen Kirche des XVI. Jahrhunderts und ihrer Anhänger gegen die Beschuldigungen der Pöstor Franz'scher Kirche: »Kurzer Abriss einer Geschichte der evangelischen Kirche und Pöarchie Schwerts.« Prag, 1837. 24 kr.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand am Veget nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o	o''	o'''
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	R.	W.	R.	W.	R.	W.				—	o	o''	o'''
März	7.	27	5,1	27	4,9	27	4,0	—	4	—	7	—	5	nebl.	wolk.	wolk.	+	4	4	6
	8.	27	5,3	27	3,6	27	4,1	—	2	—	3	—	1	schön	schön	schön	+	4	1	0
" "	9.	27	4,1	27	4,1	27	4,9	0	—	5	—	1	schön	schön	schön	+	3	7	0	
	10.	27	5,0	27	4,9	27	5,1	1	—	1	—	0	Schnee	Schnee	Schnee	+	3	0	0	
" "	11.	27	5,1	27	5,1	27	5,3	2	—	2	—	2	Schnee	wolk.	wolk.	+	2	5	0	
	12.	27	5,9	27	6,8	27	7,3	0	—	2	—	2	trüb	trüb	trüb	+	2	1	6	
" "	13.	27	7,9	27	8,3	27	8,6	—	1	—	3	—	2	trüb	trüb	trüb	+	2	3	0

### Cours vom 9. März 1838.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung zu 5 v. H. (in C.M.)	107	
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	100 1/2	32
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	80	3/4
Verloste Obligationen, Hofkam-	105	v. H. —
mer-Obligation d. Zwangs-	104 1/2	v. H. —
Darlehens in Krain u. Aera-	104	v. H. —
rial-Obligat. v. Torol, Wor-	103 1/2	v. H. —
alberg und Salzburg.		
Danz. mit Verlot. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	151	1/2
detto detto v. J. 1824 für 500 fl. (in C.M.)	6	0
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66	1/2
		Ararial. Domest. (C.M.)
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und	3	v. H. —
ob der Enns, von Böh-	2 1/2	v. H. —
men, Mähren, Schles-	2 1/4	v. H. —
ien, Steyermark, Kärn-	2	v. H. —
ten, Krain und Görz	1 3/4	v. H. —

Bank-Actien pr. Stück 1448 1/2 in C. M.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 7. März 1838.

Der Anna R. ihr Sohn Joseph, alt 5 Tage, im Civilspital Nr. 1, an Kinndakenkrampf. — Dem Michael Bernee, Tagelöhner, sein Weib Helena, alt 70 Jahre, in der Grabischa-Worstadt Nr. 2, an Ueberfegung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 8. Blasius Rescheg, Sträfling, alt 35 Jahre, am Kastellberg Nr. 57, an der Lungensucht. — Hr. Caspar Kiebler, bürgl. Schlossermeister, alt 34 Jahre, in der Stadt Nr. 249, an der Lungensucht.

Den 9. Georg Guri, Hausbesitzer, alt 40 Jahre, in der Poljana-Worstadt Nr. 52, am Delirium tremens. — Dem Wenzel Drschitz, Arbeiter in der k. k. privilegierten Zuckerraffinerie, seine Tochter Antonia, alt 2 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 65, an Fraisen.

Den 11. Ursula Oblack, Landmannswitwe, alt 59 Jahre, am Moorgrunde Nr. 84, an der Lungenlähmung.

Den 12. Die Wohllehrwürdige Mater Celestia Holzer, Präfectinn im hierortigen Ursuliner-Convent, alt 70 Jahre, in der Kapuziner-Worstadt Nr. 34, an der knotigen Lungensucht.

### Gubernial-Verlautbarungen.

3. 342. (1) ad Nr. 3047.

K u n d m a c h u n g.

Laut einer dem k. k. Steyermärkischen Gubernium gemachten Eröffnung der hohen k. k. Studien-Hofcommission vom 9. December 1837, 3. 7830, haben Seine k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 5. December 1837, die Errichtung einer provisorischen Lehrkanzel über die neuen Gefällsgesetze an der Universität zu Grätz unter folgenden Modalitäten a. g. zu genehmigen geruht: 1) Diese provisorische Lehrkanzel hat bis zur Errichtung einer ordentlichen Lehrkanzel über dieses Fach zu bestehen, und der Unterricht hat im nächsten Schuljahre 1838/9 zu beginnen. — 2) Diese Lehrkanzel untersteht der Oberaufsicht und Leitung des Directors der juristisch-politischen Studien. — 3) Zum Leitfaden des Vortrages haben die neuen Zoll- und Staatsmonopol-Ordnung, das Strafgesetz gegen Gefälls-Übertretungen und der Amtsunterricht für Gefällsämter mit den nachträglichen Verordnungen zu dienen. — 4) Der Unterricht ist im zweiten Jahrgange durch das ganze Schuljahr mit Ausnahme der Donnerstage, der Sonn- und Feiertage täglich durch eine Stunde zu erteilen, und es ist am Ende des Schuljahres die Prüfung vorzunehmen. — 5) Zum Besuche dieser Vorlesungen sind die Hörer der Rechte im zweiten Jahrgange verpflichtet. Der Besuch derselben ist nicht nur allen, welche im nächsten Schuljahre 1838/9 den dritten oder vierten Jahrgang der Rechte hören, sondern auch allen landesfürstlichen, magistratischen und privatobrigkeitlichen Beamten und Practikanten, diesen zwei letztgenannten Classen jedoch nur gegen nachzuweisende Bewilligung ihrer Vorgesetzten, gestattet. — 6) Zum Docenten wird der Professor des Natur- und Criminalrechtes Dr. Franz Edlauer

bestimmt. Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 17. Februar 1838.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,  
k. k. Subernial: Secretär.

**§. 341. (1) Nr. 3854.**  
Concurs: Verlautbarung.

Durch die mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 26. Jänner l. J., Z. 3398, erfolgte Verleihung der neu siskamisirten ersten Cassenoffiziersstelle bei dem Klagensfurter Cameral- und Kriegszahlamte, an den bisherigen ersten Cassenoffizier desselben, ist die nunmehrige zweite, für die Kriegscassengeschäfte bestimmte Cassenoffiziersstelle bei dem genannten Zahlamte, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieses erledigten Postens wird der Concurs bis 15. April l. J. mit dem Bemerkn ausgesprochen, daß jene Individuen, welche hierum sich zu bewerben gedenken, ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche mit gehöriger Nachweisung des Standes, Alters, der zurückgelegten Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung und Sprachkenntniß, überhaupt aber aller Qualifikationen, insonderheit des Besizes der vorgeschriebenen Befähigung für einen Cassendienstplatz, und der vorschriftsmäßig abgelegten Prüfung aus dem Kriegscassengeschäfte, an diese Landesstelle, und zwar, wenn dieselben schon dienende Beamte sind, im Wege ihrer Amtsvorstellung zu überreichen, und in denselben anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Klagensfurter Cameral- und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. kais. Subernium Laibach am 22. Februar 1838.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,  
k. k. Subernial: Secretär.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**§. 343. (1) Nr. 197.**  
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der, dem Anton und der Maria Kumar von Waitzsch gehörigen Fahrnisse, als: 2 Kühe, 1 Pferd, 2 einprännige Pferdewägen, 1 Dreifselwagen, 1 Steyerwagerl, 2 Pflüge, dann verschiedene Wirthschafst-, Haus- und Zimmergeräthe, so wie verschiedene Feldfrüchte, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerth pr. 150 fl. 55 kr., endlich der, dem Obigen gehörigen Realitäten, als: der zu Waitzsch sub Consc. Nr. 29 liegenden, der Bischofsherrschaft Pfalz Laibach

(Z. Amts-Blatt Nr. 32. den 15. März 1838.)

sub Rect. Nr. 19 zinsbaren halben Kaufrechtshube; des Waitzsch Waldtheiles, dem löbl. Magistrats der k. k. Provinzialhauptstadt Laibach sub Rect. Nr. 266, und der Wiesen, eben diesem Grundbuche sub Rect. Nr. 551, 570 und 860 dienstbar, um den gerichtlichen Schätzungswerth pr. 525 fl. 20 kr. gewilligt, und es sey zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssetzungen, als: auf den 26. April, 26. Mai und 25. Juni l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang festgesetzt worden, daß sowohl die Fahrnisse, als auch die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Ersteher der Fahrnisse den Meistboth sogleich an die Licitation-Commission zu bezahlen, die Kauflustigen der Realitäten aber 5 % des Schätzungswerthes als Vadium an die Licitation-Commission zu erlegen haben, welches Vadium dem Meistbietenden in den Meistboth eingerechnet, den Nichtersthern aber mit Schluss der Licitation zurückgestellt wird.

Uebrigens sind bis zur Feilbietung das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsextracte, so wie die Licitationsbedingungen zu Jedermanns Einsicht in dieser Amtskanzlei bereitet.

Laibach am 5. Februar 1838.

**§. 344. (1) Nr. 320.**  
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Sebastian Botschniar aus Laibach, in die Reassumirung der, mit Bescheid vom 23. September 1836 bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen Johann Botschitsch gehörigen, dem Gute Strobelhof sub Rect. Nr. 51 dienstbaren Halbhube sammt Fahrnissen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 749 fl. 55 kr., wegen, aus dem Urtheile ddo. 19. November 1835 schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und die mit Einlage de prä. 23. Jänner 1837, Z. 301, vom Executionsführer suspendirte zweite und dritte Feilbietungstagssetzung auf den 19. April und 17. Mai l. J., jedesmahl Vormittags 10 Uhr in loco der feilzubietenden Hube in Jama bei Soloverdu mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Hube und die Fahrnisse bei der anberaumten zweiten Feilbietungstagssetzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden; dann daß bei der am 22. December 1836 abgehaltenen ersten Feilbietung kein Anboth geschahen sey.

Die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden

Laibach am 1. Februar 1838.

**§. 345. (1) J. Nr. 186.**  
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn

Franz Erschel von Seisenberg, als Verlasscurator, zur Erforschung des Vermögens- und Schuldenstandes nach dem zu Langenthon am 27. November 1837 verstorbenen Inwohner, Johann Kraker, die Liquidationstagsatzung vor diesem Gerichte auf den 7. April l. J. Früh 9 Uhr festgesetzt worden, wobei alle diejenigen, welche einen Anspruch zu stellen haben, ihre vermeintlichen Rechte, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., anzubringen und darzutun, wie auch die Verlassschuldner zu erscheinen haben, widrigens gegen Letztere im Rechtswege eingeschritten würde.

Bezirksgericht Seisenberg am 10. März 1838.

Z. 346. (1) Nr. 186.

**Feilbietungs-Edict.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Dollenz von Wippach, wegen ihm schuldigen 101 fl. 47 1/2 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Joseph Dehauz von Gohe eigenthümlich, auf 365 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Reale, nämlich des Hauses in Gozbe Cons. Nr. 43, sub Urb. Folio 1068, dann der Weingärten na Daushaach Oboneáz, und Jagrovz sub Bergg Folio 28 1/2, der Herrschaft Wippach dienstbar, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hierzu drei Feilbieth. Tagsatzungen, nämlich für den 19. April, 19. Mai, dann 21. Juni d. J., jedesmal zu den vor-mittägigen Amtsstunden im Orte Gozbe, mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Hierzu werden die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung nebst Verkaufs-Bedingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 24. Jänner 1838.

Z. 347. (1) Nr. 387.

**Edict.**

Von der Bezirksobrigkeit Wippach wird öffentlich kund gemacht, daß über Ansuchen des Joseph Korusa in Ersel, dessen der Herrschaft Wippach dienstbaren Realitäten, welche in der Gemeinde Ersel liegen, am 7. April d. J. früh 9 Uhr in Loco der Realitäten licitando werden verkauft werden.

Die dießfälligen Verkaufsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Wippach am 6. März 1838.

Z. 312. (3)

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Math. Kusolle in Triest, durch seinen Oewoldesträger Carl Schuster von Gottschee, in die Veräußerung des sämmtlichen, dem Creditor Joseph Turk von Eben gehörigen beweglichen und unbeweglichen Vermögens gewilliget, und die Tagsatzung wegen Vornahme derselben auf

den 20. März 1838, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmte worden, daß, falls die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse sammt dem Schätzungssprotocolle sind in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen

Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1838.

Z. 313. (3) Nr. 3693.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Anton Laffer von Weikersdorf, Bezirk Reifnitz, in die executive Versteigerung der, in die Math. Kriebel'sche Verlassenschaft gehörigen, in Neuloschin sub Haus-Nr. 5 vorkommenden, bereits auf 322 fl. gerichtlich geschätzten 1/2 Bauernhube, sammt allem dazu gebhörigen Mobilarvermögen gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 26. April, 12. Mai und 6. Juli 1838, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Hube, falls sie bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse und das Schätzungssprotocolle kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei einsehen.

Bezirksgericht Gottschee am 12. Nov. 1837.

Z. 314. (3) Nr. 362.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Morzber von Uttag Haus-Nr. 11, in die executive Versteigerung der, dem Jacob Krenn von daselbst G. Nr. 19 gehörigen 1/3 Urb. Hube sammt Fahrnissen, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 18 April, 9. Mai und 9. Juni d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. Februar 1838.

Z. 316. (3) Nr. 749.

**Edict.**

Alle Jene, die zu dem Verlasse der am 16. October 1837 zu Wikersche verstorbenen Agnes Reboll aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 28. März d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Anmeldeungstagsatzung sogleich anzumelden und geltend darzutun, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Flödnig am 20. Februar 1838.

S. 76. (23)

**Unwideruflich**  
**am 5. Mai dieses Jahres**

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

**D. Zimmer & Comp. in Wien,**

**bei schon entsagtem Rücktritte**

ausgespielt:

**Die große Herrschaft**

**Deutsch = Brodersdorf,**

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

**Ein Haus in Wien,**

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

---

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

**MILLION**

und fl. **125,000** in W. W.

---

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel  $\frac{1}{2}$  eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos-Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

**Joh. Ev. Wautscher,**  
Handelsmann in Laibach.